



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Wunderthätige Lebenslauff deß Heiligen und Grossen Patriarchen Francisci De Paula, Stiffter deß Heiligen Ordens Minimorum oder der MinstenBrüder**

**Hannot, René**

**Sultzbach, 1687**

Wunderzeichen/ welche der heilige Franciscus von Paula durch  
Außtheilung der geweyhten Kertzen gewürcket hat.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37133**

Vil vnd vnzahlbare Wunderwerck haben sich zugetragen / vnd geschehen noch täglich / durch die Andacht der dreyzehen Messen. Habe dieses Wenige Kürze halber zur Vnterrichtung / vnd Mehrung der Andacht gegen dem heiligen Vatter Francisco von Paula wollen hierzu setzen. Gleichermassen habe ich auch für Gue angesehen / die wunderbarliche Gnade Gottes des Allmächtigen / die er durch den heiligen Franciscum von Paula mit den geweyhten Kerzen mannigfaltig erzeigt / mit Erklärung etlicher Wunderzeichen kunt zumachen: Dann die Heimlichkeit des Königs ist gut zu verschweigen / die Werck aber Gottes offenbahren vnd loben ist ehrlich.

**Wunderzeichen / welche der heilige Franciscus von Paula durch Aushheilung der geweyhten Kerzen gewürcket hat.**

**D**er heilige Franciscus von Paula hatte diesen Gebrauch / daß / je mehr er von Gott erhöhet / je tieffer er sich vor ihm gedemüthiget; also daß er auch nicht gewolt / daß man die Verleyhung der Gesundheit / die Heilung der Schäden vnd Gebrechen / die Ertheilung der Sprache den Stummen / vnd das Gesicht den Blinden / ze. So die Göttliche Barmherzigkeit durch seine Heiligkeit vnd vnaussprechliche gegen Gott tragende Liebe / wilfältiger Weise ertheilet / seinen Verdiensten im geringsten zuschreiben sollte. Dahero er sich zu Beschönung der Miraculn offtermal der Kräuter / Blumen / Wurzeln / Brods / Obst / vnd dergleichen gebraucht: Die doch nach Aussag der Aerzt gemeinlich wenig / oder nichts darbey thun können: Ja auch wol zuweilen das Widerspiel / vnd die Kranckheit an statt der Gesundheit hätten verursachen mögen. Sonderlich aber / hat er sich eines Geschancks zum offtern gestogen / durch welches fürnemblich Gott der Allmächtige grosse Gnaden verliehen / denen / so es mit Andacht empfangen / vnd gebraucht haben / solches seyn gewesen

29 ij geweyhte



geweyhte Kerzen / die er vilmal Hohen vnd Niedern Stands Personen ertheilet / vnd gegeben: Zu dessen Gedächtnis dann bis dahin an seinem heiligen Festtag / in seines Ordens Kirchen Jährliche Kerzen geweyhet / vnd dem andächtigen Volck außgetheilet werden.

Damit man aber wisse / was nemlich durch dergleichen geweyhte Kerzen gutes erfolget: Seynd hie gegenwärtig auß vilen eiliche wenige Exempel / den Andächtigen zur Nachrichtung vnd geistlichen Trost verfasst / welche zum Theil auß dem Process der Canonization oder Heiligsprechung dieses heiligen Vatters S. Francisci de Paula: Theils auch auß seines heiligen Lebens Beschreibung genommen worden.

ANNO 1481. Als der Neapolitanische König Ferdinandus die Stadt Hydruntum den Türcken widerumb abzunehmen / Krieges Volck auffgemahnet hätte / ist Graf Nicolaus von Arena, mit neun hundert seiner Reuter dem heiligen Francisco de Paula gen. Patero zugezogen / den heiligen Segen von ihm zu empfangen: Welchen der heilige Mann in seinem Vornehmen gestärket; Des Sieges vertröstet / auch ihm / vnd allen Reifigen geweyhte Kerzen außgetheilet / welche sie sämmtlich mit Ehrerbietung empfangen / einen außgenommen / der solches / als ein abergläubiges Kinderspiel verachtet / sagende / ein Soldat soll mit dem Degen / vnd nicht mit der Kerzen sechten: Dissen hat der heilige Franciscus gewarnt / vnd daß ihm sein Gespött theuer ankommen werde / ihm vorgesagt / wie auch geschehen. Dann in diser Belagerung / vnd Einnemung ernennter Stadt / vnser so vilfältigen Pfeilen / kein einziger Soldat von denselben nicht geblieben / ohne disen Spottvogel / welcher seine Frechheit alldort mit dem Leben bezahlet müssen.

Gregorius Devis zu Neapoli ein Edler Franckos des Herzogen von Orliens Rittmeister / pflegte eine dergleichen geweyhte Kerzen / als ein Heilighumb / bey sich zu tragen / deren Krafft er auch wilerfahren; Dann als er in der Schlacht bey S. Albia war zu Cor-



nier, vnd der Feind mit einem grossen Stuck auff seine Reuter gespielt / ist das nechste Glied vor ihme gänzlich auffm Platz geblieben / die Kugel aber stracks an ihn gefahren / aber nicht anders / als wäre er ein Felsen gewesen / widerumb / ohne einige seines Lebens Verletzung zurück geprellt. Durch welches Miracul er bewegt / das Kriegswesen verlassen / vnd als ein Geistlicher Ritter Christi / in des heiligen Francisci von Paula Orden sein Leben Gottseelig geendet.

Als der heilige Mann gen Casellam / wurde er angesprochen / daß er einer gebährenden Frauen mit seinem heiligen Gebett zu Hülff käme / so schickt er ihr ein geweyhte Kerzen / befahl selbige anzuzünden / vnd auff der Frauen Haupt zu setzen welche dabey fünf Vatter vnser / vnd so vil Ave Maria sprechen sollte / zu Ehren der heiligen fünf Wunden Christi / so bald sie solches verrichtet / ist sie nach Begehren erfreuet worden.

Zu Tours in Frankreich hat sich ein schwangere Frau / so niemal kein lebendige Frucht zur Welt gebracht / dem heiligen Francisco de Paula befohlen: Welcher ihr vor allen Dingen die Reinigung ihres Gewissens gebotten / vnd ihr zwo geweyhte Kerzen geschickt: als sie nun deren eine angezündet / darbey fünf Vatter vnser / vnd Ave Maria gebettet / ist sie ohne sondere Schmerken mit einem schönen Knaben erfreuet worden.

Zu Ambois ist ein schwangere Frau durch den Blutgang in Gefahr Leibs vnd Lebens / wie auch Verlusts der Frucht gerathen: die war von ihrer Nachbäuerin ermahnet / sich dem heiligen Mann zubeziehen / gab ihr darneben eine dergleichen geweyhte Kerzen / vnd hieß sie nach dem Rath des heiligen Vatters fünf Vatter vnser / vnd Ave Maria betten: So bald solches geschehen / ist sie in einer halben Stund der Frucht mit Freuden entbunden / auch darauff vollkommenlich gesundt worden.

Nem / Johanna Dolin / ein Frau zu Tours / so schon zweymal fruchtbar gewesen / aber nie gebären können / dann beyde mal die Barbierer die Kinder Stück weis ( sie beyhm Leben zuerhalten )



von ihr nehmen müssen. Als sie zum drittenmal schwanger wurde / hat sie ihr Mann dem heiligen Francisco de Paula befohlen / vnd ihr von dem heiligen Mann geweyhete zwey Kerzen geben / deren sie eine zu Zeit der Geburt angezündet / das Gebett / wie oben schon verrichtet / vnd ist nach Belieben erfreuet worden.

Dem Verwalther des Schlosses Mesilasson in Calabria hat er sich ein Fluß in einen Schenckel gesetzt / worzu der Brand nicht ohne Gefahr des Lebens geschlagen: Vnd war schon an dem / da man ihm den Fuß abnehmen sollte: Er aber schreiet in das Kloster bittend / ihm ein Heyligthum von S. Francisco de Paula zu übersenden; Weiln aber kein anders vorhanden / sandten ihm die Religiosi ein geweyhete Kerzen / welche er auff den Schaden gebunden / vnd also damit schlaffen gangen / **G**ott / vnd seinem heiligen Diener Francisco de Paula sich befehlende. Als er nun nach Mitternacht erwachte / befand er sich frisch vnd gesund.

Petro Angelo einem Burger zu Nicasten / verehret der heilige Vatter vil Kerzen / in welchen er mit den Nägeln drey Creuz eingedruckt / befiel ihm selbige zu Ehren vnser Heylands fleissig zu bewahren; Er gab eine darvon seiner Hausfrauen / die ganz erlahmt war / vnd vor Schmerzen oft der Rede beraubt wurde: Als sie nun solche Kerzen / als ein köstliches Heiligthum empfangen / ist sie alsbald gesund worden / vnd zu Kräfften kommen.

Ioannis Messenage, Burgers vnd Kauffmanns zu Tours Hausfrau / erlitt am Sand vnd Stein grossen Schmerzen / der Mann schickte sein Enicklin zu dem heiligen Francisco vmb Hilff; der H. Vatter übersandte ihr ein geweyhete Kerzen sammt einem Rosenkrantz; als nun die Kerzen angezündet / vnd die Frau dabey den Rosenkrantz gebetete / ist bald darauff ein Stein einer Nuß groß von ihr gangen / vnd hat sich aller Schmerzen geendet.

Ein Edelmann vnd Rath des Königs Caroli in Frankreich / war in einem hitzigen Fieber von Sinnen kommen: Als er nun einmals zu sich selbst kam / vnd an die Kerzen gedachte / legte er eine auff seine Stirn / vnd redet **G**ott mit disen Worten an: **W**ach **G**ott



Gott vnd Herr / wanns anderst wahr / daß Franciscus dein treuer Diener vnd lieber Freund ist / solas mich auch seiner Verdienst inbesten genießen: Er hätte die Wort kaum aufgeredet / sihe da war aller Schmerzen verschwunden.

Joanna Bilsen Kauffmanns Frau zu Tours / batte den heiligen Mann / ihr von Gott einen Erben zu erlangen: Er befielt ihr alle Freytag zu fasten / vnd bey einer geweyhten Kerzen fünf Datter vnser vnd Ave Maria / zu Ehren der heiligen fünf Wunden Christi zu betten; Wie sie solches verrichtet / ist sie bald darauff schwanger worden.

Ein Schiffmann Namens Hanns Postcio, schiffet von Marcel nach Rom / in wehrender Schiffahrt erhebt sich ein grosse Ungestümme / also daß des Lebens Gefahr vor Augen stunde / dieser Schiffmann erinnert sich einer geweyhten Kerzen / die er bey sich trug / vnd warff dieselbe ins Meer / zu hand wurde es still vnd ruhig.

Ein Kauffmann mit Namen Joannes Gotting / gieng von Tours nach Plessis / den heiligen Mann heimzuseuchen / der heilige Vatter verehret ihm neun geweyhte Kerzen: Kurz darnach wolte er sich auff das Wasser Layr / worbey sein Haus allernechst gebauet stunde / zu Schiff begeben / welches dann allbereit geladen war. Da erhob sich ein erschrecklicher Wind vnd Ungewitter / daß er besürchtet / es werde Haus vnd Schiff zugleich über einen Hauffen geworffen / vnd weggeschwenmet werden. In der Angst erinnert er sich der geweyhten Kerzen / vnd so bald er eine angezündet / vnd den heiligen Mann vmb Hülff angeruffen / hat das Ubel auffgehört. Mit den übrigen acht Kerzen / hat die Andacht selbiger Orthen dersmassen zugenommen / daß sie wegen erzehlten Miraculo für allershand Kranckheiten gebraucht / vnd vile ihrer Bitt gewehret worden. Als eben in demselben Haus einmahl ein Feur aufkam / ist solches gang vnd gar verbrunnen / ohne die Kammer / in welchen noch eine von denen geweyhten Kerzen auffgehalten wurde / ist vnverletzt geblieben.



Zu Tours hat ein Burger zween Tag vnd Nacht das Keuffen oder Cholica gehabt / vnd also schmerzlich / daß er auch den Urin nicht lassen können / vnd die Doctores nicht gewußt / was sie anfangen solten / ihme zu helfen: Deme gab man eine von dem heiligen Mann geweyhte Kerzen / welcher / als er darbey zwey Vater vnser / vnd Englische Gruf gebettet / alles Schmerzens entledigt worden.

Ein Englischer Edelmann hat sich auff ein Schloß begeben / allda ihm ein überauff vngestümmes Wetter überfallen / daß er sich seines Vntergangs befürchtet: Nach dem er aber eine dergleichen geweyhte Kerzen angezündet / hat sich das trübe Gewölck zerrunct / vnd ist klarer Sonnenschein erfolgt.

Petrus Parbe der Stadt Paula Notarius / hatte ihm ein gewisses Wasser / darin er fischen möchte / erkaufft / aber mit schlechtem Gewinn / vil Züg giengen ihm läer ab / hatte auch ins künfftig nichts zu hoffen: Disem überschickte der heilige Mann auff sein Ersuchen / ein geweyhte Kerzen / welche er mit grossen Ehren bey sich behalten / begibt sich alsdann widerumb zu fischen: Thut einen so reichen Zug / daß schier das Netz zerrissen wäre / gleich als St. Petrus auff das Wort Christi.

Im Jahr Christi 1618. ist auß Verhängnuß Gottes ein so grosse Vngestümme auff dem Meer entstanden / daß man befürchtet / die Stadt Paula werde zu Grund gehen müssen. Das Volk laufft Hauffenweiß in das Convent, vnd finden alle Religiosos des heiligen Ordens in der Kirchen versamlet mit brennenden Kerzen in Händen zur Procession / so sie zu Veröhnung des Göttlichen Zorns angestellet / gerüset: Denen fast alle Bürger vnd Inwohner diser bedrangten Stadt mit grosser Andacht nachfolgeten. Wie nun die Geistlichen auß der Kirchen kommen / hat der grosse Wind ihnen die Kerzen alle außgelöscht: Aber im Widerkehren haben sich selbige alsbald alle mit grosser Verwunderung von ihnen selbst angezündet. Daranß jederman mit Freuden erachtet / daß Franciscus als der Stadt sonderbahrer Patron / im Himmel bey



Gott ihr Fürsprecher sey / wie dann bald darauff der Effect mit  
grossen Frolocken der gansen Bürgerschaft gespühret worden.

In dem Leben des seligen wunderthätigen vnd grossen Dieners  
Gottes dieses Ordens Bruder Joannis à S. Maria, wird erzehlet  
von dem Hertzog von Medina Sidonia / welcher zwar grosse Län-  
der vnd Reichthumben hatte / aber vil Jahr mit seiner Frau Ges-  
mahlin ohne leiblichen Erben ware / daß er sich auß Rath dieses  
frommen Bruders / der dreyzehnen freytäglichen Andacht habe ge-  
brauchet / welche allenthalben in Welschland / Spanien / Franck-  
reich / vnd anderer Orthen im Schwung ist / nemlich dreyzehnen  
Freitag nach einander die dreyzehnen Messen lesen lassen / vnd das  
gewöhnliche Gebett darbey verrichten / solle auch drey Kerzen nach  
Rath des heiligen Francisci von Paula auffopffern / als nemlich /  
zwey auch dem Altar bey wehrenden Messen zum Zeichen der Haupt-  
Tugenden des Glaubens vnd Hoffnung / die dritte in der Hand hal-  
ten / zum Zeichen der Liebe / dann diese drey Tugenden absonderlich  
erfordert wurden; nach vollendter Andacht der dreyzehnen Freytag-  
Messen / hat Gott zweifels ohne durch Fürbitte vnd Verdienst des  
heiligen Francisci de Paula, ihnen in kurzen einen Sohn gegeben /  
welcher genant ward der Graff von Niebla / alsdann Hertzog von  
Medina Sedonia / der sich hernach allzeit einen Sohn des heiligen  
Francisci de Paula, erkennet: Da er in schwere Kranckheit gefal-  
len / hat er sein Zuflucht wider bey dem heiligen Mann gesucht / vnd  
durch dessen Vorbitte / von Gott sein Gesundheit erhalten / vnd  
zu schuldiger Danckbarkeit dem Orden vier Klöster gestiftet.

Dergleichen vnd vil andere Gnaden vnd Wunderwerck mehr  
hat Gott der Allmächtige / durch die Verdienst vnd Fürbitte seines  
treuen Dieners S. Francisci de Paula, in vnterschiedlichen Orthen  
vnd Ländern erwiesen / denen / so sich obbesagter Kerzen mit An-  
dacht gebrauchet / thut auch selbe je mehr vnd mehr den Glaubigen /  
so solche ehrerbietig behalten / in allerley widerwärtigen Zustand vnd  
Vnglück ertheilen: Daher nun der Brauch kommen / daß alle Jahr  
am Fest Tag dieses H. Patronen / dergleichen Kerzen auff seinem Al-  
tar geweyhet werden.